

Der Vogtlandbote

[links]

[alternativ]

21. Jahrgang Nr. 1/2013

Zeitschrift der Partei DIE LINKE im Vogtland

Spendenempfehlung: 1,- €



**KLEIDER
MACHEN
LEUTE
-
THOR
STEINAR
MACHT
MEINUNG**

Wir wollen keine Geschäfte mit Nazis und kein Nazigeschäft in unserer Nähe!

Plauen hat ein Problem mit Neonazis. Die von der Stadtführung ausgerufene Taktik über Jahre hinweg einfach die Fenster zu verschließen - sie hat nicht gewirkt. Diese Erkenntnis ist nicht neu. Mehr oder weniger neu hingegen ist der Standort des Nazi-Ladens „Oseberg“, der nach einem Räumungsurteil des Landgerichts Zwickau seinen Platz in den Kolonnen räumen musste und nun in der Jöbñitzer Straße unbehelligt weiter Kleidungsmarken wie Thor Steinar vertreibt.

Erst vor einigen Monaten sind die Abgeordneten der NPD-Fraktion im Sächsischen Landtag wegen Tragens eben dieser Marke mit Hilfe der Polizei aus dem Plenarsaal eskortiert worden. Den neonazistischen Hintergrund der vertriebenen Produkte hat das Aktionsbündnis „Vogtland Nazifrei“ zum Anlass genommen, eine Kundgebung zu organisieren, zu der etwa achtzig Menschen erschienen sind. „Wir stellen uns entschieden gegen rechtes Ge-

dankgut, Rassismus und Menschenfeindlichkeit in jeder Form. Wir setzen uns gegen den Vertrieb rechter Klammotten und der damit verbundenen Meinungsmache ein. Wir kleiden uns individuell und modisch. Wir brauchen und wollen keine rechte ‚Kampfbekleidung‘ im Vogtland und in Plauen.“, hieß es in dem entsprechenden Aufruf.

Matthias Eulitz vom DGB Zwickau-Vogtland begrüßte die Teilnehmer mit den Worten: „Wir haben uns heute hier versammelt, um unseren Unmut kund zu tun! Unseren Unmut über einen sehr wichtigen Anlaufpunkt für das neonazistische Milieu in und um das Vogtland. ... Wir setzen uns ein für den Erhalt der Demokratie und die Freiheit aller Menschen! Für das friedliche Zusammenleben und Gleichberechtigung! Und wir brauchen kein Erkennungszeichen und keinen Dresscode, um unsere Gemeinschaft zu symbolisieren! Erst in der Verschiedenartigkeit und Vielfalt der Menschen liegt ihr Potenzial!“

Stefan Kademann von der IG Metall erinnerte daran, dass sich die Mord-

serie der NSU gerade zum ersten Mal jährt. Nicht ganz unberechtigt wirft er die Frage auf, was eigentlich noch geschehen muss, eh die Leute aufwachen und sich in großen Gruppen gegen Neonazis in der Zivilgesellschaft wehren. Nicht zuletzt, weil die Hauptstadt des Vogtlands dieses Jahr bereits mehrfach Schauplatz brauner Propaganda wurde.

Der Vertreter der VVN-BdA sprach für die bejahrten Antifaschisten, die zum Teil noch am eigenen Leibe den Hitlerfaschismus erdulden mussten. Sie seien erschüttert darüber, dass wieder Nazihorden auf den Straßen marschieren dürfen, faschistische Ideologie ungehindert verbreitet werden kann. Er rief alle, die den Nazigeist ablehnen, dazu auf, über weltanschauliche oder politische Differenzen hinweg zusammen zu stehen, gemeinsam zu handeln, den Zeitgeist im Sinne von Toleranz und Humanismus zu prägen.

Die Kundgebung wurde von einem Großaufgebot der Polizei „geschützt“.

Daniel Bache / Peter Giersich

aus dem Inhalt: LINKE gestaltete Weihnachten.....Seite 2
Sozialistische Linke aktiv im Vogtland..... Seite 3
Das Kruzifix muss immer prangen.....Seite 5
NPD-Verbot darf nicht Placebo bleiben.... Seite 6

DIE LINKE.

ERSTER HISTORISCHER WEIHNACHTSMARKT IN PLAUEN

Am Samstag, dem 15. Dezember, fand auf der Nobelstraße in Plauen ein historischer Weihnachtsmarkt statt. Organisiert hatte ihn die Stadtratsfraktion der LINKEN. Die Idee entstand anlässlich einer Klausurtagung im Dezember 2011, geriet dann aber vorerst in Vergessenheit. Als jedoch im Sommer erneut Gespräche zustande kamen, die Innenstadtentwicklung betreffend, wurde die Idee eines solchen Marktes wiederbelebt.



Buntes Treiben zum Weihnachtsmarkt.

Also hieß es, „Zeltöffnungen“ putzen. Viele Mittelaltermärkte wurden besucht, um die notwendigen Teilnehmer zu rekrutieren. Außerordentlich kooperativ zeigte sich der Plauener Verein Woytelande. Aber auch die Stadtverwaltung, das Stadtmarketing und weitere Vereine unterstützten tatkräftig. Die Stadtwerke Plauen Erdgas unterstützten die Veranstaltung finanziell.

Vor allem jedoch das Museum und dessen Mitarbeiter waren interessiert, den Markt mit ihrer Weihnachtsschau zu verbinden. Werbung wurde gemacht, um doch ein paar Interessierte zu gewinnen. Was dann aber geschah, übertraf unsere kühnsten Erwartungen. Schätzungsweise 2.000 Besucher zogen durch die enge Straße. Besonders der Falkner war dabei eine Sensation, denn die wenigsten hatten Greifvögel vorher aus solcher Nähe gesehen.

Die LINKEN-Stadtratsfraktion sponserte eine Sau am Spieß, zusätzlich wurde, um die Kosten zu decken, Met

verkauft. Schüler der Friedensschule in Plauen betreuten Stände, lasen Märchen vor und übernahmen die Funktion des Stadtführers. Im Hof der „Matsch“ konnten Kinder im historischen Ambiente ihre Wunschzettel schreiben. Dies wurde vom Verein M-H-T-A übernommen.

Der krönende Abschluss war der Auftritt eines Feuerspuckers, der gegen 18.30 Uhr seine Künste zeigte. Als ich am Abend die Frage stellte, ob man

sich eine Wiederholung im nächsten Jahr vorstellen könnte, hatten sich alle Teilnehmer den Termin bereits fest vorgemerkt. Neue Ideen wurden bereits geboren.

Das Museum profitierte von dem Synergie-Effekt und hatte zahlreiche Besucher. Wir kamen mit vielen Leuten ins Gespräch, die unsere Idee gut fanden und auch ihre Mitarbeit anboten. Der Aufwand hat sich also gelohnt. Danke an alle - besonders jedoch an Uta, Petra, Jörg, Wolfgang, Bernd und Volker! Ohne euch wäre es nie ein solcher Erfolg geworden.

Claudia Hänsel - Plauen



FREUDIG GLÄNZENDE KINDERAUGEN

Der Kinderschutzbund Plauen, Bereich Familienpflege, lud am 07. Dezember 2012 zu einer Weihnachtsfeier für Kinder aus sozial schwachen Familien und Kindern aus dem Asylbewerberheim ein. Unterstützt wurden sie von der Stadtratsfraktion DIE LINKE in Plauen, die bei der Organisation und Durchführung mit half und der Kreistags-



fraktion der LINKEN, die sich mit einer Spende beteiligte.

An dieser Feier nahmen 35 Kinder und auch zahlreiche Eltern teil. Bevor der Weihnachtsmann und das Rentier Rudolph den Kindern die Geschenke, die teilweise vom Kaufhaus Müller gesponsert worden, übergaben, wurde von Schülern der Friedensschule ein gelungenes Weihnachtsprogramm vorgetragen.

Die freudigen Kinderaugen und die vielen vorgetragenen Gedichte, machten deutlich, wie glücklich die Kinder über kleinen Gaben waren.

Petra Rank - Plauen

REGIONALGRUPPE SOZIALISTISCHE LINKE VOGTLAND AKTIV VOR ORT

Nach unserer Gründung traten uns einige Genossen skeptisch gegenüber. Dennoch haben wir seit unserer Gründung versucht, linke Ideen den Bürgern im Vogtland näher zu bringen.

Die ersten Monate des Jahres waren stark geprägt vom Bürgermeisterwahlkampf in Oelsnitz. Gemeinsam mit anderen vogtländischen Genossen unterstützten wir unsere Kandidatin Waltraud Klarner bei Steckaktionen. Zusätzlich unterstützten wir die Luxemburg-Liebkecht-Ehrung in Falkenstein.

Mit dem Diskussionspapier „Mehr für unser Vogtland“ brachten wir uns in die Diskussion des Kreisvorstandes zu seinem Papier „Vogtland 2020“ ein. Leider wurde über dieses Thema im Kreisverband nicht weiter diskutiert. Aus dieser Diskussion und anderen Ideen hätte ein Grundsatzpapier für die vogtländische Linke und für anstehende Wahlen entstehen können.

Am 13. Juni fand in Zusammenarbeit mit der Stadtratsfraktion Plauen sowie dem Stadtverband eine Podiumsdiskussion mit dem Thema „Homosexuell im Vogtland“ statt. Die Debatte verlief außerordentlich kon-

struktiv, wobei sich aus dem Publikum sowohl junge, als auch ältere Besucher aktiv an dem Diskurs beteiligten.

Im Landesverband wurden dieses Jahr verschiedene Leitlinien zur Diskussion gestellt. Wir beteiligten uns an der Diskussion zu den Kulturpolitischen Leitlinien. Am 30. September veranstalteten wir gemeinsam mit der Kreistagsfraktion eine Diskussion zu den Bildungspolitischen Leitlinien. Zusammen mit der Linksjugend Vogtland wurde am 29. Oktober eine öffentliche Diskussionsrunde zu den Drogenpolitischen Leitlinien durchgeführt. Sehr positiv wurde im Landesverband bemerkt, dass wir die Diskussion vor Ort nicht parteiintern sondern gemeinsam mit den Bürgern durchgeführt haben.

Wir haben allen Ortsverbänden das Angebot unterbreitet, unsere Arbeitsgemeinschaft sowie die allgemeine Struktur der Arbeitsgemeinschaften in Bund und Land vor Ort vorzustellen. Leider sind nur zwei Ortsverbände auf dieses Angebot eingegangen. Wir danken nochmals für die Einladung, da dadurch viele Missverständnisse ausgeräumt werden konnten.

Auf Landesebene nahmen einige von

unseren Mitgliedern an dem Treffen der Landesarbeitsgemeinschaften der Ostlandesverbände teil. Ein Mitglied von uns besuchte die Sommerakademie der Bundesarbeitsgemeinschaft und das Bundestreffen. Es gab in diesem Jahr ein landesweites Treffen. Auf Landesebene sind wir nun durch ein Landesratsmitglied, einem Sprecher und einer Landesparteitagsdelegierten vertreten.

Die Arbeit mit den Medien gestaltet sich nicht immer so einfach wie gewünscht. Nicht alle Pressemitteilungen wurden veröffentlicht, zum Beispiel Pressemitteilungen zu den Themen: Flughafen Hof-Plauen; zum Niedergang der Plamag, zur Kürzung im Bereich der Jugendhilfe sowie über ein neuen Standort für die Plauener Tafel.

Unsere SL Mitglieder aus der Linksjugend leisteten ebenfalls gute Arbeit. Auf eine enge Zusammenarbeit mit Sympathisanten in unserer AG legen wir großen Wert, ebenfalls auf die Zusammenarbeit in der „Feierabend BO“ und den Ortsverbänden. Aktuelle Informationen über unsere Arbeit sind unter www.janina-pfau.de zu finden.

*Michaele Wohlrab / Janina Pfau
Sprecherinnen SL Vogtland*

AG SENIOREN: JUGEND VORAN!

Am 11. Dezember 2012 trafen sich die AG Senioren und verdienstvolle Veteranen in Plauen. Der Höhepunkt dieser Zusammenkunft war die Ehrung von 13 Genossinnen und Genossen mit einer Urkunde für ihre langjährige aktive Mitarbeit in unserer Partei sowie für ihre 60-jährige Parteizugehörigkeit.

Älteste Teilnehmer waren mit 92 Jahren der Genosse Helmut Düring und mit 90 Jahren der Genosse Rudi Schmidt. Zusammen waren 996 Jahre geballte Kraft an Lebenserfahrung und unschätzbarem Wissen vereint. In dieser lauterer Runde war die Freude über das Wiedersehen groß und viele Erinnerungen wurden in den laufenden Gesprächen ausgetauscht.

Natürlich wurden in dieser zwanglosen Unterhaltung auch aktuell-politische

Themen angesprochen. Ein besonderes Thema war die Frage: Für was erhält die EU den Friedensnobelpreis? Etwa für den jahrelangen Kriegseinsatz der EU mit der NATO in Afghanistan, für das Mitwirken beim Krieg im Irak oder bei Waffenlieferungen in Kampfgebiete? Die Ergebnisse sind bekannt: Tote und Leid, Flucht und Obdachlosigkeit.

Diese aggressiven Einsätze und mitwirkenden Handlungen dienen unserer Meinung nach nicht der Erhaltung des Friedens, sondern sind der Kampf des Kapitals um die globale Machterhaltung. Diese Aktivitäten zeichnen sich auch dadurch ab, dass die EU bestrebt ist, die „Vereinigten Staaten von Europa“ zu bilden - und Deutschland ist dabei der Vorreiter!

Sehr intensiv wurde auch über die

Zukunft unserer Partei gestritten. Angesichts der Wahljahre 2013/14 gilt für die Spitze des Vogtlandes nur eine Devise: Fester Zusammenhalt und ständig enge Zusammenarbeit der Genossinnen und Genossen! Dabei gilt unser Hauptaugenmerk der Jugend. Sie muss das Ruder in die Hand nehmen und mit neuen Ideen und jugendlichem Elan die Inhalte unseres Parteiprogramms dem Bürger - unseren Wählern - nahe bringen. Deshalb wollen wir älteren Genossen unserer Jugend nicht nur Begleiter sein, sondern auch - wenn die Jugend dies einfordert - Mitgestalter.

Unser Seniorentreff war - so die Meinung aller - ein interessanter und angenehmer Nachmittag.

Heinz Discher - Plauen

KREISTAGSFRAKTION DER LINKEN AM PULS DER ZEIT

Leider mussten wegen Verzugs aus dem Vogtland Thomas Zegula und Matthias Gruber aus dem Kreistag verabschiedet werden. Beiden ein Dankeschön für ihre Arbeit! Für sie wurden im Dezember Ines Mothes aus Falkenstein und Winfried Kummer aus Schöneck nachgewählt. Damit beträgt unsere Fraktionsstärke wieder 17 Mitglieder.

Mit diesem Wechsel standen für uns auch Neubesetzungen in Ausschüssen und Zweckverbänden an. So wurden folgende Vorschläge aus unserer Fraktion ohne Diskussion im Kreistag bestätigt:

Wolfgang Hinz - Mitglied in der Großen Landkreisversammlung des Sächsischen Landkreistages

Dieter Heyne - Mitglied in der Verbandsversammlung Rettungszweckverband Südwestsachsen

Karin Höfer - Stellvertreterin von Dieter Heyne

Ines Mothes - Mitglied im Ausschuss Bildung, Kultur und Sport

Winfried Kummer - Stellvertreter im Ausschuss Tourismus/Wirtschaft und Verkehr

Volker Mieth - Stellvertreter in der Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes „Naturpark Erzgebirge/Vogtland“

Wolfgang Netzsch - Mitglied im Beirat der Skisport und Schulinternat Vogtland GmbH in Klingenthal

Janina Pfau - Beratende Bürgerin im Ausschuss Wirtschaft / Verkehr und Tourismus

Zwei Kreistagssitzungen waren inhaltlich vorzubereiten. Dabei standen die Schwerpunkte Landesentwicklungsplan, Finanzierung des ÖPNV, Bezuschussung Flughafen Hof/Plauen an. Der überarbeitete Landesentwicklungsplan wurde von uns als auch mehrheitlich vom Kreistag nicht bestätigt, da nach wie vor Forderungen für bessere Bedingungen des Vogtlandes ungenügend berücksichtigt wurden. Die

nötigen Einarbeitungen wurden wiederholt eingefordert.

Der Entwurf zur künftigen Finanzierung des ÖPNV im Vogtland wurde ebenfalls abgelehnt, da damit die angeordneten Streckenstilllegungen im Oberen Vogtland voll wirksam geworden wären. Alle Kreistagsfraktionen und die Landtagsfraktion bereiteten eine Aktion zum Erhalt der Strecken (Petition) vor und verteilten an den betroffenen Strecken diese Petitionskarten. Am 09. November fand dazu eine Anhörung im Sächsischen Landtag statt. An ihr nahm im Auftrag der Fraktion Martin Mailach teil. Dort wurde von

am Überlegen, wie wir gegen diesen Kreistagsbeschluss vorgehen können.

Im November hat sich die Fraktion mit dem Thema Schulsozialarbeit beschäftigt. Dazu eingeladen waren der Leiter des Jugendamtes und die Koordinatorin für Schulsozialarbeit, sowie die Linksfraktion der Stadt Plauen. Wir konnten zur Kenntnis nehmen, dass der Vogtlandkreis bemüht ist, die Rote Laterne im Land Sachsen abzugeben. Trotz Verzögerungen, geschuldet der schleppenden Arbeit der Sächsischen Aufbaubank als Bereitsteller der Fördermittel, ist der Anfang



allen anwesenden Kommunalen Zweckverbänden diese Finanzierungsverordnung abgelehnt. Die Sächsische Regierung ist nun gehalten, eine Überarbeitung zu Gunsten des ÖPNV / SPNV vorzunehmen. Das Ergebnis bleibt abzuwarten.

Die Bezuschussung der Verluste in der Betriebsführung des privat geführten Flughafens Hof / Plauen stand ebenfalls wieder an. Leider ist unsere Fraktion im Kreistag die Einzige, die die Verwendung der Gelder für drei Betriebe aus dem Vogtland, die diesen Flugplatz gewerblich nutzen, als unangebracht hält. Diese 100.000 € sind für soziale Zwecke im Vogtland bedeutend besser einzusetzen. Dazu bereiteten wir gemeinsam mit dem Kreisverband der LINKEN eine Flugblattaktion vor. Allen Genossinnen und Genossen, die uns bei deren Verteilung unterstützt haben, möchte ich ganz herzlich danken. Zu Zeit sind wir

gemacht. Von fasst allen betreffenden Schulen (bis auf zwei) liegen die Mitwirkungserklärungen vor, so dass der Start im Februar 2013 erfolgen kann.

Den zweiten Teil der Fraktionssitzung füllte die Vorbereitung der Kreistagsitzung anfang Dezember 2012 mit einer sehr umfangreichen Tagesordnung. Die Fraktion bestätigte die Vorschläge für neue Ausschussbesetzungen und andere Gremien in Folge des Nachrückens von zwei Kreisräten.

Gegen die Umtriebe der NPD am 30. Oktober 2012 in Plauen haben sich viele Fraktionsmitglieder an den Protestkundgebungen am Lutherpark und am Asylbewerberheim in der Kasernestraße Plauen beteiligt.

Karin Höfer - Reichenbach, Fraktionsvorsitzende

STERBEN WIRD IMMER TEURER!

Die „fast vergessenen“ Belastungen eines Lebenden!
Was sagt ein Gesetz?

Wer kennt das aktualisierte Sächsische Bestattungsgesetz? Im Paragraf 2 heißt es: „Den Gemeinden obliegt es als Pflichtaufgabe, Friedhöfe anzulegen und zu erweitern sowie Leichenhallen zu errichten.“ Und im Paragraf 3: „Kirchen, Kirchengemeinden und Kirchengemeindeverbände sowie andere Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaften, die Körperschaften des öffentlichen Rechts sind, können eigene Friedhöfe nach Maßgabe der Gesetze anlegen, erweitern und wiederbelegen (kirchliche Friedhöfe) sowie Leichenhallen errichten.“ Das dürfte im Vogtland ortsüblich sein! Paragraf 4 legt fest: „Das Nähere wird durch Vereinbarung zwischen der Gemeinde und dem anderen Friedhofsträger geregelt.“

Aber: In welcher Stadt oder Gemeinde gibt es solche Vereinbarungen? Wir haben in Treuen zwei kommunale Friedhöfe in den Ortsteilen Schreiersgrün und Altmannsgrün. Für die Nutzung des kirchlichen Friedhofs in Treuen, der für mehr als 80 Prozent unserer Einwohnerschaft gedacht ist, gibt es jedenfalls keine Vereinbarung! Nun

wollen wir die Gebührensatzung für die gemeindlichen Friedhöfe aus dem Jahr 1995 entsprechend einer Kalkulation anpassen. Ohne dass ein Stadtrat die Kalkulation der Kirchengemeinde kennt, will sich die übergroße Mehrheit an deren Preise, die zum Teil das drei- und mehrfache betragen, anlehnen! Die Kirchengemeinde Treuen hat also das Monopol bei der Gebührensatzung und dieses Recht im November 2012 zu einer weiteren Erhöhung der Gebühren benutzt!

Sollten nicht alle Stadträte - unabhängig der Konfession - die Gesamteinwohnerschaft ihrer Kommune vertreten? Das gilt meiner Meinung nach auch für die Art und Weise der Bestattungs- und Totengedenkfeier, die entsprechend Paragraf 7 des Gesetzes auch für andersgläubige oder konfessionslose Verstorbene abweichend von der christlichen Art durchgeführt werden können. Aber nicht in Treuen! Das Kreuzifix muss immer prangen! Auch das sollte in einer Vereinbarung anders geregelt werden, meint

Peter Jattke - Treuen

LERNMITTELFREIHEIT

Theorie und Praxis

Zur Haushaltsdiskussion 2013 in der Stadt Plauen wurde die Frage im Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport aufgeworfen, was mit den Mehrausgaben für Kopiergeld und den Arbeitsheften an den Schulen wird. Laut Richterspruch dürfen diese Kosten nicht mehr von den Eltern eingefordert werden. Das Land Sachsen muss diese Kosten tragen - aber wie sieht die Realität aus?

Die Stadt Plauen hat im Haushaltsentwurf 2013 Mehrkosten eingestellt. Auf die Frage, ob das Kultusministerium auch mehr Mittel für diesen Bereich bereitstellt und an die Schulträger weiterleitet, konnte keine klare Antwort vom Bürgermeister gegeben werden. Derzeitiger Stand: Es werden keine zusätzlichen Mittel fließen, solange nicht rechtlich geklärt ist, was der Freistaat an Arbeitsmitteln bereitstellen muss.

Hier zeigt sich wieder einmal, wie die Landesregierung mit den Kommunen umgeht. Obwohl es ein Urteil gibt, bleiben die Schulträger auf den Kosten sitzen. Fazit: Das Geld muss woanders eingespart werden, wo es dringend gebraucht würde.

Stadträtin Petra Rank - Plauen

GLÜCK AUF ZUM NEUEN JAHR!

Das Jahr 2013 wird allen Mitgliedern und auch Sympathisanten der LINKEN große Anstrengungen abverlangen. Sei es bei der bevorstehenden Bundestagswahl, sei es im täglichen Ringen gegen Sozialraub, Kostenexplosionen, nazistische Umtriebe oder bei der Gewinnung von Partnern, Mitstreitern für unsere Ziele und Ideale.

Wir wissen an unserer Seite verlässliche Bündnispartner, wir haben keine Berührungängste beim Streiten um Teilziele - ob auf der Straße oder in den Kommunalvertretungen. Gerade hier konnten wir unsere Kompetenz erweitern, wofür wir unseren Abgeordneten im Kreistag, in den Stadt- und Gemeinderäten danken.

Wir wünschen allen unseren Mitstreitern, unseren Lesern und Autoren, den Mitgliedern und Sympathisanten der LINKEN ein gesundes, erfolgreiches, kämpferisches neues Jahr 2013.

Glück auf!

Der Vogtlandbote

AKTIVTAGUNG DER LINKEN VOGTLAND

Am 12. Januar 2012 findet in Plauen, Bahnhofstraße 49, ab 10.00 Uhr eine Aktivberatung „Zukunft des Kreisverbandes Vogtland“ statt.

Diese Beratung dient dazu, das Miteinander im Kreisverband zu stärken und Verluste, die eintreten, weil nebeneinander und nicht miteinander politisch gearbeitet wird, zu minimieren. Es geht also einerseits um neue Wege und Ideen einer linken Politik im Vogtland, andererseits auch darum, die vakanten Stellen im Kreisvorstand zu besetzen. Das kann entweder durch eine Nachwahl der fehlenden Mitglieder oder eine Neuwahl des gesamten Kreisvorstandes geschehen. Welche Alternative gewählt wird, soll im Ergebnis der Aktivtagung durch den Kreisvorstand beschlossen werden.

Zu dieser Aktivtagung sind alle Mitglieder des Kreisverbandes Vogtland der LINKEN eingeladen.

VVN-BDA VOGTLAND MIT GUTER BILANZ

Anfang Dezember fand die turnusmäßige Rechenschafts- und Wahlversammlung des Kreisverbandes Vogtland der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschisten (VVN-BdA) in Plauen statt. Kreisvorsitzender Heinz Schierenbeck konnte mit einer beeindruckenden Bilanz aufwarten. Das Tätigkeitsfeld der VVN-BdA umfaßt zwei Schwerpunktfelder: Das Wirken in die Öffentlichkeit zur Bewahrung des antifaschistischen Erbes und des Widerstandes gegen neofaschistische Strömungen und zum Zweiten die soziale Betreuung der Opfer des Faschismus und deren Hinterbliebener.

In den vergangenen zwei Jahren war die VVN-BdA im Vogtland an zahlreichen Aktionen gegen neonazistische Umtriebe aktiv beteiligt. So seien nur die Gegenkundgebungen zu den Naziaufmärschen anlässlich der Bombardierung Plauens am 16. April 2011 und am 14. April 2012 erwähnt. Mit einem Geschichtsforum, auf dem Prof. Manfred Weißbecker aus Jena sprach, erinnerte der Verband an die mutige Tat Mylauer Antifaschisten zur Reichspräsidentenwahl 1932 und zog Vergleiche zwischen damals und heute.

An den jährlichen Gedenktagen am 27. Januar, am 8. Mai, am zweiten Sonntag im September (OdF-Tag) und zum 9. November erinnern die VVN-Kameraden an die Kämpfe, Verfolgungen und Opfer im Hitlerreich und mahnen zur Wachsamkeit, zum Engagement für Frieden und Humanität.



Obzwar kaum Jugendliche der VVN-BdA im Vogtland angehören, gibt es einen guten Kontakt zu jungen Antifaschisten. So wurde das Festival „Rock für ein buntes Vogtland“ ebenso unterstützt wie die Kontaktstelle gegen Rechts MOVE in Plauen. Ein Zeitzeugengespräch im Mai 2012 mit einem Überlebenden des KZ Auschwitz in der Plauer Friedenschule hat nachhaltige Eindrücke hinterlassen.

Zur sozialen Betreuung der zumeist betagten Mitglieder veranstaltet der Kreisverband Ausfahrten, bei denen Stätten der Erinnerung ebenso besucht werden wie kulturell bedeutsa-

me Einrichtungen. Frauentags- und Weihnachtsfeiern gehören ebenso zum „Sozialprogramm“ wie Krankenbesuche und Aufmerksamkeiten zu Geburtstagen.

Seit August 2011 gibt es regelmäßige Kontakte zum Kreisverband Hof/Wunsiedel der VVN-BdA in Nordbayern. So nahm auch eine Vertreterin dieses Kreisverbandes an der Wahlversammlung teil. Sie zeigte sich beeindruckt von unserer Zweijahresbilanz. Nachdem Rechenschafts- und Finanzbericht bestätigt waren, kam es zur Wahl des Vorstandes. Heinz Schierenbeck - Plauen und Peter Giersich - Auerbach wurden als Vorsitzende und Stellvertreter bestätigt, ebenso wie die anderen drei Kameraden des bisherigen Vorstandes.

An die Wahlversammlung schloss sich eine kleine Weihnachtsfeier an, während der die Diskussionen und Gespräche fortgesetzt wurden. Für eine angenehme Atmosphäre sorgte der Musik-Entertainer Gunter Gerber aus Klingenthal. Und auch der traditionelle Weihnachtsmann kreuzte auf und vergab kleine Präsente.

Peter Giersich - VVN-BdA Vogtland

NPD-VERBOTSVERFAHREN DARF IN SACHSEN NICHT PLACEBO BLEIBEN

Der Versuch des Verbots der NPD ist die verständliche Antwort auf die Menschenfeindlichkeit dieser geistigen NSDAP-Nachfolgeorganisation. Das Beste bei einem Erfolg des NPD-Verbotsverfahrens wäre die Beendigung der Steuergeld-Finanzierung in Millionenhöhe einer rassistischen, völkischen Organisation, die im offenen Widerspruch zum Grundgesetz an die herrschende Ideologie des "Dritten Reiches" anknüpft.

Die abseitigen Tiraden, mit denen NPD-Abgeordnete im sächsischen Landtag seit acht Jahren gegen alle Menschen hetzen, die aus dem Blickwinkel böswilliger Kleingeister zu sehr „anders“ sind, sollten möglichst bald der Vergangenheit angehören - das Gebot der Stunde ist es, diese Partei aus den Landtagen (und aus Kreis-, Stadt- und Gemeinderäten) zu drängen. Dies geschieht am zuverlässigsten durch entsprechende Wahlergebnisse. Denn

auch ein NPD-Verbot würde unsere größten Probleme mit der extremen Rechten in Sachsen nicht lösen:

Es gibt eine flächendeckend aktive gewalttätige Neonazi-Szene, die weitgehend unabhängig von der NPD existiert und vor Ort - wie unlängst in Hoyerswerda - Angst und Schrecken verbreitet, ohne dass Sachsens Sicherheitsbehörden darauf angemessen reagieren. Das hängt mit dem verhängnisvollen Extremismus-Begriff maßgeblicher Wortführer von CDU und FDP zusammen. Typisch dafür ist der für den 14. Dezember angemeldete Titel der Aktuellen Debatte auf Antrag der schwarz-gelben Koalition: „Extremismus keinen Raum geben - Demokratiefeinde entschlossen bekämpfen!“ Damit tun CDU und FDP realitätsfern weiter so, als gäbe es ein raumgreifendes Extremismus-Problem, von dem der Rechtsextremismus allenfalls ein Teil ist. Dazu passt der vorgesehene

Kahlschlag bei bewährten Projekten im Rahmen des Programms „Welttoffenes Sachsen“ und der Fortbestand der Extremismus-Klausel, mit der Demokratie-Initiativen unter Generalverdacht gestellt werden.

Bisher hat Ministerpräsident Tillich fehlendes Engagement gegen rechte Gewalt durch frühzeitige demonstrative Unterstützung eines NPD-Verbotsverfahrens zu kompensieren versucht. Das NPD-Verbotsverfahren darf nicht länger in Sachsen als Placebo für Beruhigung trotz Nazi-Gewalt missbraucht werden. Statt Beruhigungsspielen sind Taten gefordert - ein erster Schritt wäre, dass der Ministerpräsident die Demokratie-Initiativen nicht als potenzielle Gegner sieht, sondern mit ihnen gemeinsame Sache macht bei der Zurückdrängung der extremen Rechten.

Rico Gebhardt - Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag

MEHRAUSGABEN FÜR AUSBILDUNGSVERKEHR UND ÖPNV Reparaturbetrieb für Fehler der letzten zwei Jahre

Mehrausgaben für Ausbildungsverkehr und ÖPNV für 2013/14 sind Reparaturbetrieb für Fehler der letzten zwei Jahre

Zu den Äußerungen aus der FDP-Landtagsfraktion in Bezug auf die beabsichtigte Erhöhung von Haushaltstiteln für ÖPNV und Ausbildungsverkehr erklärt die vogtländische Landtagsabgeordnete der LINKEN, Andrea Roth:

Die Botschaft der Regierungsparteien, dass der Freistaat die Schülerbeförderung finanziert oder bezuschusst, bleibt ein Märchen, um es nicht eine dreiste Lüge zu nennen. Richtig ist, dass der Freistaat die Differenz zwischen den tatsächlichen Beförderungskosten und den ermäßigten Ticketpreisen bezuschusst. Allerdings für den Ausbildungsverkehr. Diese Gelder, das sind für den Vogtlandkreis rund 200.000 EURO für die Jahre 2013 und 2014, fließen nicht etwa in die Kasse der Landkreise, sondern durch

die Bücher der Landkreise direkt an die Verkehrsunternehmen, die darauf einen Anspruch haben.

Der Vogtlandkreis schultert die steigenden Schülerbeförderungskosten allein ohne Elternbeiträge, damit ist er Vorbild für ganz Sachsen.

Mit seiner Politik der Schulschließungen setzt der Freistaat die Rahmenbedingungen für die ständig steigenden Kosten der Schülerbeförderung. Mit den dadurch entstehenden Mehrkosten für die Beförderung der Kinder jedoch lässt er die Landkreise im Regen stehen.

Und auch die jetzt zugesagten erhöhten Zuschüsse für den Ausbildungsverkehr gehen an der Realität vorbei. Die Landkreise müssen wegen der Kürzungen im Haushalt 2011/12 meistens erhebliche Mehrkosten abfedern, die mit den Busfinanzierungen verbunden sind. Der Grund: Die CDU/FDP-

Regierung hatte die Busförderung ab 2011 bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. In der Folge mussten die Verkehrsunternehmen höhere Finanzierungskosten schultern und damit auch ihre Forderungen gegenüber den Landkreisen erhöhen.

Daraus folgt, dass auch die Haushaltsgröße für Fahrzeug- und Netzinvestitionen keinen Entwicklungsschub auslösen wird. Sie stellt eher Gelder für einen Reparaturbetrieb am Ausbildungs- und Schülerverkehr zur Verfügung, der immerhin das Rückgrat des ÖPNV im ländlichen Raum bedeutet.

Für eine nachhaltige und sinnvolle ÖPNV-Politik im Freistaat braucht es keine fortwährende Flickschusterei durch die kritikwürdige Haushaltspolitik der Regierungsparteien sondern mehr Geld und endlich wieder Verlässlichkeit.

MdL Andrea Roth - Tannenbergesthal

RÖSLER PFEIFT AUF BEZAHLBARE STROMPREISE

Statt die Großindustrie weiter zu entlasten soll die Bundesregierung endlich dafür sorgen, dass die Strompreise für private Stromkunden und kleine Unternehmen sinken. DIE LINKE fordert, die Strompreise einzufrieren bis die Bundesregierung endlich ein sozial ausgeglichenes Konzept für die ökologische Energiewende vorlegt. Bundeswirtschaftsminister Rösler plant weitere 350 Millionen Euro jährlich für Ausgleichszahlungen an die energieintensive Industrie.

Rösler begründet die neuerlichen Privile-

gien für die Großindustrie mit dem Totschlagargument des Erhalts von Arbeitsplätzen. Wo war der Wirtschaftsminister, als durch die planlose Energiepolitik der Bundesregierung Solarunternehmen reihenweise in die Insolvenz getrieben wurden und die Beschäftigten auf der Straße standen?

Der Wirtschaftsminister sollte sich dringend Gedanken machen, wie viele Arbeitsplätze bedroht sind durch die sinkende Kaufkraft. Denn die stetig wachsenden Kosten für Strom, Wärme und Benzin schlagen immer größere Löcher in die Bud-

gets privater Haushalte und kleinerer Unternehmen. Auch dort sind deshalb Arbeitsplätze gefährdet.

Die Klientelpolitik der Bundesregierung zu Gunsten der Industrie-Lobby ist unerträglich. Die Umverteilung zugunsten der Industrie schlugen im Bundeshaushalt 2012 mit 6,5 Milliarden Euro zu Buche. Weitere 2,6 Milliarden Euro bezahlen die Verbraucher über die Strompreise für die Großindustrie mit. Zusätzliche Kosten über mehrere Hundert Millionen Euro kommen 2013 durch die neu beschlossene Haftungsregelung des Off-Shore-Ausbaus und die Entschädigung für erzwungene Kraftwerksbetriebe auf die Stromkunden zu.

Diese Politik auf dem Rücken der Verbraucher ist kalt und unsozial. Sie gefährdet die Akzeptanz der Energiewende. Es reicht! DIE LINKE fordert ein Strompreismoratorium bis die Regierung einen Fahrplan für eine sozial ausgeglichene Energiewende vorlegt.

MdB Caren Lay, stellvertretende Parteivorsitzende der LINKEN



NEHMT DIE JUGENDLICHEN ENDLICH ERNST!

Plauen - Am 6. Dezember 2012 wurde die Skaterhalle „Rollkantine“ durch die Bauaufsicht der Stadt Plauen aus „bauordnungsrechtlichen und Brandschutzmängeln“ geschlossen. Eine neue Halle könnte im Kulturzentrum „Alte Kaffeerösterei“ entstehen. Dazu erklären Daniel Bache und Lars Legath (Stadtrat Fraktion DIE LINKE.) für die linksjugend [solid] Vogtland:

„In Plauen beschwert man sich gerne darüber, dass die Jugend nur noch am Tunnel sitzt, trinkt und raucht. In Betracht dessen zeugt es nicht gerade von politischer Sensibilität, der städtischen Jugend ausgerechnet mitten im Winter, am Nikolaustag, mit der „Rollkantine“ eine ihrer Freizeitmöglichkeiten zu nehmen. Die von der Bauaufsicht angegebenen Gründe zur Schließung der Halle sind durchaus nachvollziehbar, doch diese bestanden auch bei der Schließung und Wiedereröffnung letztes Jahr. Zur Sicherung der Halle hat die Stadt dem Betreiberverein 18.000,- Euro zur Verfügung gestellt, dieser hat das Geld auch an den Vermieter überwiesen. Wofür sind diese Gelder verwendet wurden? Diese Frage haben wir auch gestern im Stadtrat noch einmal aufgeworfen. Auch wenn die bestehenden Mängel behoben sind, dürfen maximal 20 Personen gleichzeitig darin skaten - ist völlig unreal! Die Sektion Skaten beim Post SV Plauen hat 70 zahlende Mitglieder, dazu kommen noch viele Besucher_innen aus ganz Deutschland. Auch wenn die von Bürgermeister Manfred Eberwein in einem Gespräch mit den Skater_innen zu begrüßen ist, müssen den Worten allerdings auch Taten folgen. Die Jugendlichen wünschen sich ein neues Domizil in der „Röste“, dafür sollte die Stadt jetzt Fördermittel beantragen, damit der deutschlandweite Skate-Contest 2014 nicht wie kommendes Jahr ausfallen muss, sondern planmäßig stattfinden kann.“

Nehmen Sie die Interessen der Jugend endlich wieder ernst, damit die Stadt zukünftig auch für die junge Generation wieder attraktiv wird.“

PM - Linksjugend Vogtland

MOBBING

Macht der Angst
klammergriffgelähmtes Ego
Wehr dich!

Janina Niemann-Rich - Berlin

WIR GRATULIEREN

allen Leserinnen und Lesern des Vogtlandboten, die im Januar Geburtstag feiern können. Besondere Grüße an jene, welche einen „runden“ begehen oder über 80 Jahre jung werden:

Walter Bloß	Plauen	02.01
I. Wolf-Schönfuß	Reichenbach	02.01
Helmuth Döring	Plauen	02.01
Christa Schröder	Oelsnitz/V.	06.01
Ruth Knabe	Reichenbach	08.01
Andrea Roth	Tannenbergesthal	10.01
S. Hartung	Plauen	12.01
Renate Netsch	Berlin	14.01
M. Chemnitz	Pausa	16.01
Ilona Meinel	Klingenthal	16.01
Ilse Meinel	Klingenthal	16.01
Lisa Zimmer	Auerbach/V.	18.01
J. Frischer	Plauen	19.01
Ulrich Neef	Plauen	20.01
Rudi Hofmann	Schönberg	23.01
Elfriede Bölke	Auerbach/V.	23.01
Albert Friedrich	Kloschwitz	24.01
Erna Viertel	Ellefeld	25.01
S. Weidlich	Reumtengrün	27.01
Elfriede Fischer	Adorf/V.	27.01
Ingeborg Horn	Plauen	29.01
T. Pöhland	Klingenthal	30.01
Fritz Kipry	Reumtengrün	30.01

Wir wünschen allen viel Gesundheit, viel Kraft und alles erdenklich Gute!

Der Vogtlandbote

SCHUH DES MONATS



© Rainer Sturm / pixelio.de

GEDENKEN AN KARL LIEBKNECHT UND ROSA LUXEMBURG

19. JANUAR 2013

10:30 UHR

FALKENSTEIN
CAROLA-PLATZ

Worte des Gedenkens und der Mahnung sprechen
Prof. Dr. Peter Porsch - Leipzig
Uwe Adamczyk - Zwickau,
Landessprecher der VVN-BdA
Sachsen

IM ANSCHLUSS ÖFFENTLICHES FORUM:

11.30 UHR
RATSKELLER
FALKENSTEIN
mit der stellvertretenden
Vorsitzenden der LINKEN,
MdB Caren Lay

DIE LINKE.

Impressum - Der Vogtlandbote

Herausgegeben vom Kreisverband Vogtland der Partei Die LINKE. Erscheint monatlich im Selbstverlag. Vertrieb über die Gruppen der Partei Die LINKE des Vogtlandes. Postzustellung kann erfolgen gegen einen Unkostenbeitrag und Erstattung der Portokosten (gesamt 2,50 Euro). Bankverbindung: Sparkasse Vogtland, BLZ 87058000, Konto-Nr. 3552002390, Kontoinhaber: Die LINKE Vogtland, Verwendungszweck: Spende Vogtlandbote.

Anschrift: Vogtlandbote c/o DIE LINKE, 08209 Auerbach/V., A.-Schweitzer-Str. 34; E-Mail: redaktion@vogtlandbote.de. Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 15.12.2012, Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 18.01.2013.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften sinnwährend zu kürzen. Bildquellen direkt am Bild oder Eigene. Nachdruck mit Quellenangabe ist erwünscht - Belegexemplar wird erbeten. V.i.S.d.P.: Thomas Höllrich